

Der Bruderrat der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche grüsst die Gemeinden und die Brüder in der Zerstreung !

Die Kirche des Herrn ist fest gegründet! Christus ist der Fels, auf dem sie ruht! Er ist ihr nahe und mitten unter uns, Er, der sie gegründet hat, erhält und vollbereitet ! Zwar sieht unser natürliches Auge in der kirchlichen Entwicklung viel Finsternis, Bedrängnis, Leid, Unehre und Schuld der Menschen. Wir aber sagen euch wider die Vernunft aus Gottes Wort: Trotz unserer Schwachheit, bei aller Trauer über die Verwüstung der Kirche, bei aller Verunehrung des Wortes und Seiner Diener ist Christus doch unter uns gegenwärtig und regiert Seine Gemeinde durch Sein Wort und Seinen Geist. Wir sind dessen im Glauben gewiss, dass der Herr der Kirche bei aller Not doch Sein ewiges Reich in einer verlorenen Welt aufrichtet. Denn die Gemeinde mit ihren Hirten und Gliedern wird durch Anfechtung bereitet; sie lernt wieder aufs Wort merken und wird willig unter dem Kreuz zu stehen. Christus und Seine Kraft wird unter uns gross! Darum freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe! Sorget nichts!

So richtet nun auf die lässigen Hände und die müden Knie! Der Herr hat uns als Sein Volk bereitet, als Seine Kirche, die auf Ihn schauen und Ihm dienen soll. Wo immer eine Schar durch das Wort gesammelt wird, da ist die Kirche, denn unser Herr Christus spricht: "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen". Jeder hat, wer er sei und wo er stehe, die volle Verantwortung für das Ganze der Kirche. Zum Bruderrat aber habt das Vertrauen, dass wir alles tun und tun werden, was in unseren Kräften steht. Dass nur ein jeder auf seine Schenke sehe und für sich selber mit dem Teufel und dem Tode ringe.

In der Sache der Kirche muss sich jeder ganz einsetzen, auch wenn es viel kostet. Wer um Gottes willen opfert, folgt Christo nach. Warum sollten wir uns wohl scheuen, etwas dran zu geben, wo uns Christus doch im Opfer segnet? Gedenket der Väter im Glauben, wie teuer sie die Kirche geachtet haben! Schauet auf den Herrn Christus, welcher, ob er wohl reich war, ward er doch arm um unsertwillen auf dass wir durch Seine Armut reich würden.

-2-

Lasset uns die Zeichen der Zeit sehen, der Erdkreis bebt von schweren Erschütterungen. Der Teufel weis, dass er wenig Zeit hat (Offenb. 12, 12). Uns mag wohl bange sein. Aber wir brauchen nicht zu verzagen. Denn die Verheissungen des Herrn tragen uns, sie gelten für dieses und jenes Leben, also dass wir keinen Mangel haben an irgend einer Gabe als Kinder Gottes, die da warten auf die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi.

"Was kann euch tun die Sünd und Tod?

Ihr habt mit euch den wahren Gott.

Lasst zürnen Teufel und die Hölle,

Gotts Sohn ist worden eur Gesell.

Zuletzt müsst ihr doch haben recht,

Ihr seid nun worden Gotts Geschlecht.

Des danket Gott in Ewigkeit,

Geduldig, fröhlich allezeit." (Luther)

Der Bruderrat :

ges. Präses D. Koch, Bad Oeynhausen.	Rechtsanwalt Dr. Fiedler, Leipzig
Landesbischof D. Meiser, München.	Studiendirektor D. Hesse, Wuppertal-
Landesbischof D. Warm, Stuttgart.	Elberfeld.
Pastor Schmussen, Altona.	Pastor Karl Immer, Wuppertal-Barmen
Pfarrer Lic. Dr. Beckmann, Düsseldorf.	Kaufmann Link, Düsseldorf.
Pastor Lasse, Redeburg/Hannover.	Pfarrer Niemöller, Berlin-Dahlem.